|  |  |
| --- | --- |
| Fabienne Meyer 19.02.2020 |  |

INVENTARIO

Eine Dokumentation der Militärdenkmäler der Schweiz

Inhalt

[1 Ausgangslage 2](#_Toc33013600)

[2 Definition der zu inventarisierenden Denkmäler 2](#_Toc33013601)

[3 Klassierung der zu inventarisierenden Denkmäler 3](#_Toc33013602)

[4 Vorgehen 4](#_Toc33013603)

[5 Anhang: Inventarblatt 5](#_Toc33013604)

**INVENTARIO**

# Ausgangslage

Die Armeeführung hat 2019 beschlossen, mit dem Projekt INVENTARIO ein Inventar von Denkmälern zu erstellen, die einen Bezug zur Schweizer Armee aufweisen. Ziel von INVENTARIO ist es, in digitaler Form eine historisch sinn- und wertvolle Datenbank zu generieren, die einen Überblick über Gedenktraditionen schafft, welche von monumentalen, im öffentlichen Raum gut sichtbaren Schlachten- und Wehrmännerdenkmälern hin zu den persönlichen und stillen Zeichen der Erinnerung an einzelne Kameraden führen. Eine solche Datenbank soll die bestehenden Gedenkorte in ihrer Vielfalt "veröffentlichen", sie als würdige und wertvolle Beiträge vergangener Denkmalstifter hochhalten und die Geschichte der Armee in Form von Monumenten reflektieren. Zudem soll sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes in der Schweiz leisten und die dezentralen Gedenkkulturen hervorheben.

Für die Militärhistorik ist die Denkmaldokumentation eine Grundlage, auf welcher weitere Studien basieren können. Anhand ihrer Entwicklung und Etablierung kann eine militärhistorische Geschichte erzählt werden, die Schlüsse darüber zulässt, wie die Armee jeweils mit ihren dunklen aber auch glanzvollen Kapiteln umgegangen ist. Das Inventar der armeebezogenen Denkmäler soll jedoch nicht nur ein Tribut an die Vielfältigkeit der gelebten Traditionen sein, sondern auch eine Grundlage für ein stärkeres Bewusstsein über die verschiedenen Umgangsformen mit Verlusten darstellen – und damit einen virtuellen Raum des Andenkens für die im Einsatz für Sicherheit und Freiheit der Schweiz verstorbenen Kameraden.

# Definition der zu inventarisierenden Denkmäler[[1]](#footnote-1)

Denkmäler sind Träger und Vermittler von kultureller Identität und Werten und erinnern in der Gegenwart materiell und ideell an individuelle und kollektive Geschichte. Sie tragen damit zum Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft bei, können aber durchaus auch zu deren Spaltung und zu Differenzen führen. Sie überwinden zeitliche Distanz und bezeugen historische Ereignisse und Entwicklungen, künstlerische Leistungen, soziale Einrichtungen und technische Errungenschaften.

Unter die Begriffe der Bau-, Kultur- oder Kunstdenkmäler fallen Bauten, die einen besonderen historischen, gesellschaftlichen oder baukünstlerischen Wert haben, wie geschichtsträchtige Häuser, Schlösser, Kirchen, Brunnen, Statuen, Brücken, Industrie- und Gewerbeanlagen oder archäologische Grabungsstätten. Es sind erhaltene Kunstwerke, die für eine frühere Kultur Zeugnis ablegen. Im weitesten Sinne kann demnach jedes Zeugnis der kulturellen Entwicklung der Menschheit als Denkmal verstanden werden.

Das Inventar und die Dokumentation der Denkmäler mit Armeebezug umfasst jedoch nur einen geringen Teil davon und konzentriert sich auf "Monumente", welche

* **bewusst zur Erinnerung an einen Menschen oder ein Ereignis materiell errichtet wurden;**
* **sich heute noch vornehmlich im öffentlichen, teilweise aber auch im halbprivaten militärischen Raum befinden;**
* **einen Bezug zur Schweizer Armee, zu ihren Vorgängerorganisationen oder zu ausländischen Armeen in der Schweiz aufweisen.**

Es sollen demnach auch diejenigen Denkmäler berücksichtigt werden, welche – meist unter Beteiligung der Schweizer Armee – zur Erinnerung an alteidgenössische Schlachten errichtet wurden und heute noch bestehen (bspw. Schlachtendenkmal Morgarten). Und auch Denkmäler, die in der Schweiz an ausländische Streitkräfte erinnern – wie das Suworow-Denkmal in der Schöllenen-Schlucht oder das deutsche Soldatendenkmal aus dem Ersten Weltkrieg auf dem Friedhof Friedental in Luzern – sollen in die Dokumentation aufgenommen werden.

Funktionelle historische Bauten wie erhaltene Festungsanlagen oder denkmalgeschützte Kasernengebäude werden im Inventar aber nicht erfasst, da sie nicht bewusst zur Erinnerung errichtet wurden. Ein Inventar der militärischen Hochbauten (HOBIM) sowie der Kampf- und Führungsbauten (ADAB) wurde durch die armasuisse zudem bereits erfasst.[[2]](#footnote-2) Auch Museen und Sammlungen fallen aus dem Inventar der armeebezogenen Denkmäler heraus, da sie zwar bewusst u.a. zur Erinnerung betrieben werden, ihnen als Institutionen, Organisationen oder Vereine jedoch der materielle Objektcharakter fehlt. Die armeebezogenen Museen und Sammlungen in der Schweiz werden jedoch im Abschnitt *Museen und Sammlungen* auf dem Internetauftritt der Schweizer Armee aufgeführt und verlinkt.[[3]](#footnote-3)

# Klassierung der zu inventarisierenden Denkmäler[[4]](#footnote-4)

In der Schweizer Denkmaltopografie finden sich zahlreiche Denkmäler, die in der einen oder anderen Form der verunglückten oder gefallenen Soldaten gedenken, an Kampfhandlungen und Schlachten erinnern sowie die aufgelösten oder noch bestehenden Verbände und Truppengattungen ins Gedächtnis rufen. So erinnern die **Aktivdienstdenkmäler** aus den Nachkriegszeiten des Ersten und Zweiten Weltkrieges an die Leistungen und Entbehrungen des Aktivdienstes und an die meist durch Unfälle oder Krankheiten verstorbenen Soldaten. Sie stellen sich in die Tradition der **National- und Kriegerdenkmäler des 19. Jahrhunderts**, die wiederum an die Schlachten des 14. und 15. Jahrhunderts erinnern, der Selbstdarstellung des nationalen Kollektivs dienen und durch die Vermittlung von Werten wie Gehorsam, Pflichterfüllung und Opferbereitschaft sinn- und identitätsstiftend wirken. Auch die **Personendenkmäler** der Generäle Guisan und Wille nehmen Bezug auf die Leistungen der Schweizer Armee und verkörpern diese. Daneben finden sich zudem einige **Denkmäler für ausländische Armeen in der Schweiz** sowie Erinnerungszeichen, die an **aufgelöste Verbände** erinnern.

Es existiert aber auch eine weitaus unbekannte zeitgenössische Gedenkkultur für verstorbene Armeeangehörige der Schweizer Armee, die vielmehr darauf abzielt, nach innen – für die Hinterbliebenen und die betroffenen Armeeangehörigen – Orte der Andacht und **persönliche Ehrenmäler** zu schaffen, als nach aussen konkrete Botschaften zu vermitteln. Meist sind es denn auch die betroffenen Truppeneinheiten, die eine Tafel oder einen Gedenkstein errichten und so das Andenken an die Kameradinnen und Kameraden bewahren.

Die armeebezogenen Denkmäler der Schweiz lassen sich in verschiedene Kategorien und Typen ordnen, welche im Inventar verwendet werden sollen. Die übergeordnete Kategorie verweist dabei darauf, welcher Art das Denkmal ist – also an wen oder was erinnert wird. Der untergeordnete Typ verweist hingegen auf die Gestaltung des Denkmals.

**Kategorien:**

* **Personendenkmal**: Denkmal zu Ehren und zur Erinnerung der Leistungen einer Person.
* **Aktivdienstdenkmal**: Denkmal zur Erinnerung an Soldaten, die während der Aktivdienste des Ersten und Zweiten Weltkrieges verstorben sind.
* **Unglücksdenkmal**: Denkmal zur Erinnerung an ein Unglück und die dabei verstorbenen Personen.
* **Verbandsdenkmal**: Denkmal zur Erinnerung an einen aufgelösten militärischen Verband.
* **Schlachtendenkmal**: Denkmal zur Erinnerung an eine alteidgenössische Schlacht.
* **Denkmal für ausländische Streitkräfte**: Denkmal zur Erinnerung an Unglücke, Personen oder Ereignisse von ausländischen Streitkräften in der Schweiz.

**Typen:**

* **Architektonisches Denkmal**: Denkmal in architektonischer Form, wobei zusätzliche Tafeln, Skulpturen und Gemälde der Architektur untergeordnet sind (Bsp: Schlachtkapellen).
* **Brunnen**: Brunnenanlage, die mit der Absicht eines Denkmales errichtet wurde.
* **Büste**: Plastik, bei der nur der Kopf und evtl. noch die Schultern dargestellt sind.
* **Gedenkstein**: Natürlicher, nicht bearbeiteter Stein, aufgestellt als Denkmal und in der Regel mit einer Gedenktafel oder einer Inschrift versehen.
* **Gedenktafel**: Tafel mit Inschrift und allenfalls bildlicher Darstellung zur Erinnerung an eine Person oder an ein Ereignis. Die Gedenktafel kann Teil eines Denkmals sein oder auch allein an einer Wand befestigt werden.
* **Reiterstandbild**: Besonders ehrenhafte Darstellung von Feldherren und Kaisern hoch zu Ross, oft in voller Kriegsausrüstung, dargestellt im Kampf oder im Triumphzug.
* **Relief**: Aus einer Fläche herausgearbeitetes Bildwerk.
* **Skulptur**: Dreidimensionales, körperhaftes Objekt als einzelnes Kunstwerk.
* **Statue**: Freistehende Plastik, die einen Menschen oder ein Tier in ganzer Gestalt darstellt.
* **Stele**: Aufrecht stehende Steinplatte als Gedenkstein. Auch freistehende Säule oder Pfeiler als Inschrift- oder Bildträger.
* **Wandbild**: Malerei auf der Innen- oder Aussenwand eines Gebäudes / eines Baus

Für eine vollständige Inventarisierung der armeebezogenen Denkmäler sind neben der Kategorie und dem Typ sowie einem allfälligen Eigennamen eines Denkmals auch der jeweilige Standort (Adresse / Koordinaten), die Datierung (Zeitpunkt der Erstellung), die Widmung (wem ist das Denkmal gewidmet), die Urheberschaft (wer hat das Denkmal erstellt) und der Wortlaut der Inschrift zu erfassen. Allfällige weiterführende Quellen und Dokumente sind ebenfalls aufzuführen. **Qualitativ hochwertige Fotografien** (allenfalls aus verschiedenen Winkeln und in unterschiedlichem Detaillierungsgrad) sind zudem für die bildliche Darstellung unentbehrlich.

# Vorgehen

Die oben definierten Denkmäler in der Schweiz sind bisher noch nicht erfasst worden und müssen deshalb in ihrer Gesamtheit erst recherchiert werden. Dies gelingt einerseits durch eine umfassende Literatur- und Webrecherche, andererseits aber auch durch direkte Kontaktaufnahme mit Experten, militärischen Verbänden und Interessengruppen.

Die SOG und ihre Unterbereiche (KOG / Fach-OG) werden deshalb mit der Bitte begrüsst, die ihnen bekannten oder die in ihrem Interessengebiet liegenden Denkmäler mittels Inventarblatt (vgl. Anhang) zu melden. Zudem werden die militärischen Verbände und Waffenplätze damit beauftragt, entsprechende Informationen aus ihrem Bereich zu liefern. Die Lücken werden – wo möglich – durch die Projektleiterin gefüllt.

Das Inventar der armeebezogenen Denkmäler wird schlussendlich Teil des Bereichs [*Geschichte der Schweizer Armee*](https://www.vtg.admin.ch/de/die-schweizer-armee/geschichte-der-schweizer-armee.html) auf dem Internetauftritt der Schweizer Armee werden. Die einzelnen Denkmäler werden darauf fotografisch wie auch beschreibend festgehalten. Zudem sollen deren Standorte – vergleichbar mit dem [Kulturgüterschutz-Inventar](https://map.geo.admin.ch/?topic=swisstopo&lang=de&bgLayer=ch.swisstopo.pixelkarte-farbe&catalogNodes=1436&layers=ch.babs.kulturgueter&layers_opacity=0.75) – in einem eigenen Layer auf der Schweizer Landeskarte markiert werden. Aufgrund der flexiblen Form der digitalen Datenbank wird es möglich und nötig sein, neu hinzukommende sowie neu entdeckte Denkmäler auch zu einem späteren Zeitpunkt aufzunehmen und das Inventar dadurch stetig zu aktualisieren.

# Anhang: Inventarblatt

**Inventarblatt Beispiel**

*(Qualitativ hochwertige Fotografien sind, wenn möglich, unter Angabe der Eigentumsrechte beizulegen)*

|  |  |
| --- | --- |
| **Objektname** | Aktivdienstdenkmal – "Junger Eidgenoss", Liestal |
| **Kategorie; Typ** | Aktivdienstdenkmal, Skulptur auf Brunnen |
| **Standort** | Seestrasse 2, 4410 Liestal, BL Koordinaten: 622224 259314 |
| **Datierung** | 26.08.1923 |
| **Erinnert an** | Die 85 während des Aktivdienstes und während der Grippeepidemie des 1. WK verstorbenen Baselbieter Wehrmänner und die 100 Baselbieter Wehrmänner, die im 2. WK verstorben sind. |
| **UrheberIn** | Schützengesellschaft Liestal, Aktionskomitee für die Errichtung eines Denkmals.  Künstler: Jakob Probst |
| **Inschriften** | ZUM TRUTZ DEM LAND ZU SCHUTZ  Inschriften der Namen der Verstorbenen aus dem Ersten Weltkrieg und dem Zweiten Weltkrieg. |
| **Allgemeine Beschreibung** | *Aktivdienstdenkmal (Skulptur auf Brunnen), errichtet am 26.08.1923 durch das Aktionskomitee für die Errichtung eines Denkmals (Künstler: Jakob Probst) für die 85 während des Aktivdienstes (1. WK) und während der Grippeepidemie verstorbenen Baselbieter Wehrmänner. 1955 wurde das Denkmal mit den 100 Namen der im Zweiten Weltkrieg verstorbenen Baselbieter Soldaten erweitert.* |
| **Weiterführende Informationen** | Brassel-Moser, Ruedi: Vom offenen Buch zum Helm: Deutungsmacht und Erinnerung am Beispiel des Baselbieter Wehrmannsdenkmals in Liestal, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 51, 2001. |

**Inventarblatt Denkmal XY**

*(Qualitativ hochwertige Fotografien sind, wenn möglich, unter Angabe der Eigentumsrechte beizulegen)*

|  |  |
| --- | --- |
| **Objektname** |  |
| **Kategorie; Typ** |  |
| **Standort inkl. Koordinaten** |  |
| **Datierung** |  |
| **Erinnert an** |  |
| **UrheberIn** |  |
| **Inschriften** |  |
| **Allgemeine Beschreibung** |  |
| **Weiterführende Informationen** |  |

1. Basierend auf: Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege: Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz, 2007; Bundesamt für Kultur: Umfrage zu Heimat – Identität – Denkmal, 2015. Flury-Rova, Moritz: Denkmäler. Merkblätter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz, 2003. [↑](#footnote-ref-1)
2. Vgl. armasuisse: Denkmalschutz – Historische Militärbauten: <https://www.ar.admin.ch/de/armasuisse-immobilien/historische-militaerbauten.html>. Gedenktafeln oder Inschriften bei Festungsanlagen haben hingegen durchaus Denkmalcharakter. Wo bekannt, sollen deshalb die vorhandenen Inschriften zur Erinnerung an die damaligen Kompanien bei militärischen Führungsbauten erfasst werden. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann aufgrund der grossen Menge an gut verborgenen Festungen und Anlagen jedoch nicht erhoben werden. [↑](#footnote-ref-2)
3. Vgl. Schweizer Armee: Museen und Sammlungen: <https://www.vtg.admin.ch/de/die-schweizer-armee/geschichte-der-schweizer-armee/museen.html>. [↑](#footnote-ref-3)
4. Basierend auf: Flury-Rova, Moritz: Denkmäler. Merkblätter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz, 2003. [↑](#footnote-ref-4)